



## NEWSLETTER 2/23

Liebe Freund:innen,  
Interessierte und Leser:innen,

kennen Sie das Gefühl, dass die Zeit viel zu schnell vergeht: Am Morgen waren Sie noch optimistisch, dass es ein guter Tag wird, und dann haben Sie doch wieder nicht alles geschafft, was auf ihrer To-Do-Liste stand und Sie überlegen verzweifelt, wann Sie das alles machen sollen. Jeden Tag kommen neue Themen und Aufgaben dazu, Informationen und Nachrichten, die ein Innehalten und eine emotionale Verarbeitung notwendig und ein „Einfach-weiter-wie-bisher“ unmöglich machen. Das Fatale daran ist, dass ein Nicht-weiter-machen überhaupt keine Option darstellt.

Also was tun? Das ist dann wohl das klassische „Hamsterrad“, in dem wir unaufhörlich rennen, um die Demokratie zu retten. Dabei wollen wir diese doch eigentlich weiter entwickeln und besser machen. Wir wollen mehr Beteiligung ermöglichen und die Menschen zum Handeln motivieren – immer öfter habe ich allerdings das Gefühl, wir haben schon genug daran zu tun unsere demokratischen Grundwerte gegen die demokratiefeindlichen Kräfte lediglich zu verteidigen, vor allem mit Blick auf die anstehenden Wahlen 2024. Die Prognosen sind ernüchternd, ebenso wie der Blick über Deutschland hinaus. Trotz all der schlechten Nachrichten sollten wir aufstehen, raus gehen und mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln für die Demokratie eintreten. Wir sollten uns den Herausforderungen stellen, den Diskurs suchen, Haltung zei-



gen, offen bleiben. Unsere Arbeit setzt dort an und sie zeigt Wirkung – zwar oft nur im Kleinen. Doch auch ein erster kleiner Schritt kann langfristig eine größere Bewegung ermöglichen. Nicht alles, was wir machen, findet immer ausreichend Platz in unserem Newsletter, deshalb lade ich Sie herzlich ein, auch mal auf unserer Internetseite vorbei zu schauen. Diese bekommt übrigens 2024 ein neues Gesicht. Es geht also weiter, natürlich! Ich wünsche allen einen ruhigen Jahresausklang, der uns Kraft gibt, um mit neuer Energie ins Jahr 2024 zu starten. Nehmen Sie sich Zeit darüber nachzudenken, was jede/r von uns für die Stärkung der Demokratie tun kann und tun Sie es dann einfach.

Ihre

Martina Glass  
(Geschäftsführerin)

## BEZUG

Sie möchten diesen Newsletter ab sofort regelmäßig in Ihrem Briefkasten haben? Nichts leichter als das! Ein kurzer Anruf, eine Mail oder eine Postkarte genügt.

Gern können Sie den Newsletter künftig statt der gedruckten Variante auch per E-Mail als PDF-Datei erhalten. Schicken Sie einfach eine Mail an [team@ndk-wurzen.de](mailto:team@ndk-wurzen.de).

Sie bekommen bereits zwei Mal im Jahr diesen Newsletter? Wir möchten sicher stellen, dass sie ihn nur erhalten, wenn Sie dies auch möchten. Wenn Sie die Zustellung nicht mehr wünschen, schreiben Sie uns einfach eine Mail. Wir werden Ihre Daten dann umgehend löschen.

## KONTAKT

Netzwerk für Demokratische Kultur e.V.

Domplatz 5

04808 Wurzen

T: 03425 85 27 10 / F: 03425 85 27 09

[team@ndk-wurzen.de](mailto:team@ndk-wurzen.de)

[www.ndk-wurzen.de](http://www.ndk-wurzen.de)

Spendenkonto: GLS Gemeinschaftsbank eG

IBAN: DE03 4306 0967 4010 7232 02

BIC: GENODEM1GLS

V.i.S.d.P.: Martina Glass

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

WELTOFFENES  
SACHSEN

Gefördert durch

STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES  
UND GESELLSCHAFTLICHEN  
ZUSAMMENHALT

Freistaat  
SACHSEN

INTEGRATION  
SACHSEN

Orte der  
Demokratie

KULTURRAUM LEIPZIGER RAUM

## „BEST DAY EVER!“ JUGENDBETEILIGUNGSFESTIVAL IN BÖHLEN

Am 16. September fand vor dem Kulturhaus Böhlen ein landkreisweites Jugendfestival mit 300 Teilnehmenden statt – alles organisiert durch eine Planungsgruppe von jungen Menschen für junge Menschen aus der Region! Das Festivalprogramm umfasste Auftritte der Musikacts Nuso, KvW, Lausn, Solace und zweier DJs. In einem Workshop-Format konnten sich die Jugendlichen an einer Graffiti-Wand kreativ austoben. Außerdem gab es verschiedene Stände mit Mitmachangeboten, bei denen insbesondere die Upcycling-Angebote beliebt waren. Die Stände des „Zukunftslabors Borna“ und des Vereins „Wheels’N’Culture e.V.“ aus Zwenkau boten die Möglichkeit, aus alten Radschläuchen oder Skateboards Schmuck oder Schlüsselanhänger herzustellen, um eine schöne Erinnerung an den Tag mit nach Hause zu nehmen. Eine Ausstellung zum Thema Diskriminierung aus der Perspektive Betroffener wurde ebenfalls gezeigt, um für die Thematik zu sensibilisieren. Eine junge Teilnehmerin zog folgendes Fazit: „Best Day ever! So etwas sollte es hier öfter geben!“. Damit solche Veranstaltungen häufiger stattfinden



können, werden die Jugendlichen in Böhlen dazu aufgerufen, auch in Zukunft eigene Projekte zu verwirklichen. Eine Möglichkeit dafür ist die Beteiligung am Jugendforum Böhlen.

Das Projekt wurde veranstaltet durch die Regionale Netzwerkstelle für Demokratie im Landkreis Leipzig, getragen vom Netzwerk für Demokratische Kultur e.V. und dem Kinder – und Jugendring Landkreis Leipzig e.V. Das Projekt fand in Kooperation mit dem Jugendtreff Böhlen, dem Flexiblen Jugendmanagement und dem Kulturhaus Böhlen statt.

## AKTUELLES VON DER BAUSTELLE



Das Tagungshaus nimmt Gestalt an! So einiges hat sich getan im vergangenen Halbjahr: Im August konnte als wichtiger Meilenstein im Rahmen einer spektakulären Bauaktion die Rettungstreppe hinten am Haus installiert werden. Denn hierfür mussten zunächst die tonnenschweren Einzelteile per Riesen-Kran vom Domplatz aus über das

ganze Gebäude gehieft werden, zudem bei recht starkem Wind. Insgeheim bangten einige Mitarbeiter\*innen um die neuen Fenster und die frisch verputzte Fassade, aber es verlief alles nach Plan. Die Treppe ermöglicht über ihre Notfallfunktion des Fluchtwegs hinaus nun auch ein einfacheres Erreichen der oberen und unteren Terrassen aus dem Erdgeschoss heraus. Die obere Terrasse konnte nämlich ebenfalls fertiggestellt werden. Unbeugsame Ehrenamtliche ließen sich beim Pflastern selbst durch herbstlichen Regen nicht stören und freuen sich auf den kommenden Sommer, wenn diese neu erschlossene Fläche zum gemütlichen Beisammensein genutzt werden kann. Im Inneren des Hauses wird der Baufortschritt besonders sichtbar an den zukünftigen Bädern: Die Duschwannen sind eingebaut, die Böden und Wände gefliest. Auch die Fußböden in den zukünftigen Seminar- und Übernachtungsräumen wurden so weit vorbereitet, dass „nur“ noch der Belag verlegt werden muss. Allmählich steigt also bei uns die Zuversicht, im Laufe des kommenden Jahres endlich den Betrieb des Tagungshauses aufnehmen zu können.

## „HELDINNEN WIE WIR“ ERHÄLT PREISGELD

Unser Projekt „Heldinnen wie wir“ wurde im Juni in Stuttgart von der Ferry-Porsche-Stiftung mit einem Preisgeld von 25.000 Euro prämiert. Die Schreibwerkstatt hatte zum Ziel, Perspektiven und Lebensentwürfe unterschiedlicher Frauen sichtbar zu machen. Aus den entstandenen Erzählungen entwickelten die Frauen nun eine Foto-Ausstellung, die noch bis zum Jahresende im MitMach-Café zu sehen ist und Anfang 2024 im Landratsamt in Borna gezeigt wird.

## MOBILE KÜCHE

Im letzten Jahr konnten wir innerhalb des Projekts „Küchen der Welt“ einen mobilen Küchencontainer bauen lassen, der sich auf einem Fahrradanhänger befindet. In diesem Jahr war es dann so weit, dass die mobile Küche on Tour gehen konnte und verschiedene Orte in Wurzen und dem Landkreis Leipzig mit kulinarischen und internationalen Köstlichkeiten bereicherte.

So waren zwei Frauen aus dem interkulturellen Frauentreff, eine Frau aus einer betreuten Wohneinrichtung und die zwei Projektkoordinatorinnen beim Wurzener Landmarkt in Falkenhain, um gemeinsam mit den Gästen vor Ort eine iranische Suppe zu kochen und zu verkosten. Dabei entstanden natürlich zahlreiche Gespräche über die Zutaten und die verschiedenen oder auch gemeinsamen Kochgewohnheiten. Dieser Austausch und das Ins-Gespräch-Kommen ist das Ziel der Kochveranstaltungen, gleichzeitig erleben sich die beteiligten Frauen aber auch als Expertinnen für ihre Rezepte, was sie natürlich bestärkt.

Empowerment, Begegnung und die Abwechslung, die die mobile Küche an Orte bringt, an denen sonst weniger los ist, sind die besonderen Mehrwerte dieses Projekts. Somit hoffen wir, dass wir auch im nächsten Jahr weiterhin im Landkreis mit unserer mobilen Küche on Tour sein können.



## 15 JAHRE LOKALE PARTNERSCHAFT FÜR DEMOKRATIE IM LANDKREIS LEIPZIG (LPD)



Die Partnerschaft für Demokratie wurde 2008 im damaligen Muldental unter der Bezeichnung „Lokaler Aktionsplan“ gegründet. Mit dabei war von Anfang an das NDK: in der Funktion der „Service- und Vernetzung“ unterstützen wir seitdem Vorhaben der Demokratiewerkstatt im Landkreis Leipzig. Am 24. September wurde im Wurzener Kulturhaus Schweizergarten das 15jährige Jubiläum der LPD festlich begangen. Seit seiner Gründung hat

## INTERKULTURELLE ÖFFNUNG AN SCHULE UND KITA

Schule ist als Ort der Diversität zu verstehen – in Bezug auf Sprache, Herkunft, Kultur, religiöser Zugehörigkeit und mehr – die Frage ist: Wie gehen wir damit um?

Familien mit Migrationserfahrungen bringen besondere Voraussetzungen mit und sind als große Chance für die Institutionen zu sehen. Da es hier heißt, aktiv zu handeln und Prozesse bewusst zu gestalten, hat das NDK innerhalb des Projekts „Interkulturelle Öffnung“ in Zusammenarbeit mit der Ringelnetz Grundschule Wurzen bereits die ersten Schritte überlegt und Maßnahmen umgesetzt, wie beispielsweise das interkulturelle Elterncafé oder den mehrsprachigen Vorlese-Tag. Dabei hat sich gezeigt, dass auch andere Institutionen in Wurzen und im Landkreis Leipzig Bedarf haben, sich konkreter mit dem Thema zu beschäftigen. Denn nicht nur die Schulen mit DaZ-Klassen (Deutsch als Zweitsprache) sind mit Fragen in Bezug auf Inter-

sich die Partnerschaft zu einem etablierten Netzwerk von Trägern der Demokratiewerkstatt entwickelt. Neben der Netzwerkfunktion ist die LPD auch ein Fördermittelgeber für Demokratiewerkstatt-Projekte. Ähnlich vielfältig wie die Partnerschaft und die durch sie geförderten Projekte war auch die Festveranstaltung. Als Begleitprogramm waren Ausstellungen von Projekten zu sehen, die dank der LPD umgesetzt werden konnten. Eine Übersicht über die Arbeit der vergangenen Jahre gab außerdem ein Video-Zusammenschnitt. Abgerundet wurde das Rahmenprogramm durch einen Podcast, mit Interviews von Gründungsmitgliedern wie Stephan Meister vom NDK. Der Podcast ist abrufbar auf: [www.demokratie-leben-inkl.de](http://www.demokratie-leben-inkl.de). Das Hauptprogramm des Abends war ein Konzert des Musikensembles „Klänge der Hoffnung“. Im Anschluss gab es eine Lesung der Geschichten des aktuellen NDK-Schreibwerkstatt-Projekts und eine Diskussionsrunde mit den Autor\*innen. Wir bedanken uns bei allen Mitwirkenden und Unterstützer\*innen für dieses sehr gelungene Fest.



kulturalität konfrontiert und wollen sich auf die Suche nach praktischen Lösungsansätzen machen, sondern auch Kitas, Horte und andere Schulen. Dieses Interesse haben wir aufgegriffen und einen Fachtag zum Thema „Interkulturelle Öffnung an Schule und Kita“ organisiert. Die zahlreich erschienenen Fachkräfte konnten sich in verschiedenen Workshops dem Thema annähern und bekommen auch praktische Tipps für den Alltag in den Einrichtungen. Das Feedback war durchweg positiv. Einzelne Einrichtungen planen nun sogar, eigene Schulungen in ihren Einrichtungen zu veranstalten. Das sehen wir als tolles Voranschreiten in Wurzen.

## MIT-MACH-CAFÉ: WIR ÖFFNEN RÄUME



Anfang Juli eröffneten wir im Rahmen des Projekts „Orte der Demokratie“ ein „MitMach-Café“ (MiMaCa) in der Martin-Luther-Str. 2 in der Wurzener Innenstadt. Das Café bietet viel Raum zum Mitgestalten und für eigene Ideen. Alt und Jung können sich hier ein eigenes Freizeit- und Kulturangebot schaffen, wenn sie in Wurzen noch nicht fündig geworden sind. So hat sich zum Beispiel ein monatlicher Spielenachmittag etabliert, und auch ein Näh- und Stickcafé wurde eingeführt. Außerdem gibt es fast jede Woche verschiedene Angebote bei uns. Egal, ob Kerzen bemalen, ein Makramee – Workshop oder Leinwände mit Strukturpaste und Acrylfarbe gestalten – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Dass das MiMaCa auch ein idealer Ort für Ausstellungen ist, zeigte sich Ende November. Mit Konzert und Poetry Slam wurden die Fotos zu den Texten aus der Schreibwerkstatt „Heldinnen wie wir“ erstmals öffentlich präsentiert. Noch bis Ende des Jahres können diese dort betrachtet werden. Besonders für Kinder lohnt es sich, im Dezember am MiMaCa vorbei zu schauen: Es wird einen Adventskalender in unserem weihnachtlich geschmückten Schaufenster geben, welcher voller Überraschungen für Groß und Klein steckt. Durch diesen „Ort der Demokratie“ möchten wir die Menschen weiter ermutigen, sich für die Demokratie einzusetzen und mit uns zusammen daran zu arbeiten, auch abseits der Parlamente. Denn so entsteht die Möglichkeit die Demokratie zu stärken, neue Demokratiestrukturen aufzubauen und demokratiefeindliche Ansichten zu bekämpfen. Dass dies wichtiger ist denn je, haben uns die Farbanschläge gezeigt, die im Sommer mehrfach auf das MiMaCa verübt worden sind.

20.05.2023

Wurzen: Neonazis entwenden und verbrennen die Regenbogenfahne, die Stadt Wurzen anlässlich des „Internationalen Tages gegen Homo-, Bi-, Inter- und Transfeindlichkeit“ vor dem Rathaus gehisst hatte. Auf Instagram wird das Verbrennen der Fahne beim „Aktionsblog Leipzig“, der lokalen Plattform der „Jungen Nationalisten“ (JN), verbreitet. 2021 war ebenfalls die Regenbogenflagge am Wurzener Rathaus entwendet worden. Am selben Tag sind Aktivisten der JN beim Fußballspiel von ATSV Frisch Auf Wurzen und Roter Stern Leipzig. Im Stadion zeigen sie ein Banner mit der Aufschrift „Division Wurzen“. Nach dem Spiel provozieren sie Fans von Roter Stern Leipzig und stören ihre Abreise. Es wird ein Transparent „Rotfront zerschlagen“ gezeigt. (Quelle: NDK)

10.08.2023

Wurzen: Wenige Tage nach einem Farbanstrich wird erneut eine ölige Flüssigkeit großflächig auf Fensterbänken und im Eingangsbereich des Mit-Mach-Cafés in der Martin-Luther-Straße verteilt. Es kommt zu nachhaltigen Schäden. Es ist der sechste Angriff nach Öffnung des Bürger-Cafés Anfang Juli. (Quelle: NDK)

6.10.2023

Wurzen: In der Wurzener Kneipe in der Kantstraße bemerken drei Gäste ein gebasteltes Hakenkreuz aus Papier auf ihrem Tisch. Als sich die Gruppe entscheidet, die Kneipe zu verlassen, stellt sich ihnen ein Mann in den Weg und fragt, ob ihr sein Hakenkreuz nicht gefalle. Die Gruppe verneint und übergibt das zerknüllte Papier-Hakenkreuz. Daraufhin äußert der Mann, dass es sich wohl nicht um echte Wurzener handele und es kommt zum Wortgefecht. Die übrigen Gäste und Angestellten der Kneipe ignorieren den Vorfall. Da die Situation zunehmend bedrohlich erscheint, verlassen die Personen die Kneipe. (Quelle: NDK)

Weitere Vorfälle



[www.ndk-wurzen.de/  
was-wir-machen/  
dokumentation/](http://www.ndk-wurzen.de/was-wir-machen/dokumentation/)

## NEULICH WURDEN WIR GEFRAGT ...

### WAS BRAUCHT EIN SOZIOKULTURELLES ZENTRUM WIE EURES, DAMIT IHR GUT ARBEITEN KÖNNT?

Sogenannte „Dritte Orte“ sind gerade richtig im Kommen und verschiedene Menschen machen sich darüber Gedanken, wie diese Orte aussehen, was sie anbieten und vor allem natürlich wie sie finanziert werden sollen. Ziel ist es, nach dem Wegfall so vieler „kultureller“ Orte der Begegnung und des Austausches nach der Wende, diese wieder zu erschaffen – vor allem in ländlichen Räumen. Allerdings fehlt es hierfür an nachhaltigen Finanzierungskonzepten.

Seit 2006 betreiben wir am Domplatz 5 in Wurzen das Kultur- und Bürger:innenzentrum D5 als offenes Haus für Begegnung, Veranstaltungen, Bildung, Beteiligung und Kultur. Wir haben die Notwendigkeit solcher Orte schon vor langer Zeit erkannt und einfach entsprechend gehandelt: Das Haus als Verein gekauft, es ehrenamtlich fünf Jahre

renoviert und dem Gemeinwesen zur Verfügung gestellt.

Wir haben nicht wirklich darüber nachgedacht, wie wir dieses Haus langfristig finanzieren oder personell begleiten können und das war gut so. Denn sonst würde es das D5 heute nicht geben. Jedes Jahr ist für uns eine neue finanzielle Herausforderung in Bezug auf die Betriebskosten, die Instandhaltung und das Personal. Das Geld reicht oft nicht einmal um neue Ausstattung zu kaufen oder die Räume grundsätzlich zu renovieren. Ganz zu schweigen von angemessen bezahltem Personal für Veranstaltungsorganisation, technische Betreuung und Instandhaltungsmaßnahmen am Haus. Die Frage nach dem, was wir bräuchten, beantworten wir wie folgt: Wir wünschen uns eine langfristig gesicherte institutionelle Grundfinanzierung für die Betriebskosten, Instandhaltungsmaßnahmen, technische Ausstattung und zwei Vollzeitstellen. In Anbetracht der ohnehin knappen Finanzmittel für unsere Arbeit, wird dieser Wunsch wohl weiter eine Utopie bleiben. Aber träumen dürfen wir ja noch – und wer weiß, vielleicht eines schönen Tages ...

## NEU IM TEAM

### ELLA

Nachdem ich die Schule beendet und ein Jahr gearbeitet habe, begann ich nun meinen BfD im NDK. In dem Jahr meines Bundesfreiwilligendienstes liegt mein Aufgabenbereich in der Öffentlichkeitsarbeit und überall da, wo gerade Unterstützung benötigt wird. Ich finde es wichtig die Projekte des NDK zu unterstützen und auch medial an die Öffentlichkeit zu tragen. Es freut mich sehr meinen BDF hier machen zu dürfen, da ich die Arbeit des NDK als gesellschaftlich sehr relevant erachte. Es ist schön mit anzusehen, wie durch verschiedene Veranstaltungen Menschen zusammen kommen und Räume geschaffen werden, in denen es darum geht, zwischenmenschliche Offenheit zu vermitteln und Herkunft keine Rolle spielt.

### ERIK

Anfang September begann ich nach dem Abi mit dem Bundesfreiwilligendienst im NDK. Ich bin im Mit-Mach-Café tätig, wo ich mit den Menschen aus Wurzen ins Gespräch komme. Außerdem unterstütze ich das NDK auch in anderen Bereichen, wie zum Beispiel beim Flyerausteilen. Ich finde es wichtig, mich in Wurzen und beim NDK zu engagieren, da ich die Arbeit des Vereins für nötig halte, und die politische Entwicklung in Wurzen und dem Landkreis kritisch betrachte. Ich freue mich in meinem BuFDi-Jahr noch viele Projekte zu unterstützen und mit den netten Kollegen aus dem NDK weiter zusammen zu arbeiten.

## GEDENKEN AN DIE OPFER DES HOLOCAUST

Unter dem Motto „Zum Tode geführt und siehe wir leben“ laden wir am **27. Januar 2024 um 15 Uhr** auf den Wurzener Marktplatz zum kurzen Innehalten ein, um am 79. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz der Opfer des Holocaust zu gedenken.

Um 19 Uhr präsentiert Sängerin Karolyina Trybała im D5 musikalische 20er-Jahreschätze aus den jüdischen Theatern Lembergs, Krakaus und New Yorks. Begleitet wird sie am Akkordeon vom Krakauer Musiker Mateusz Tadeusz Dudek.